Geschrieben von: Lorenz
Dienstag, den 14. März 2017 um 12:07 Uhr

Das aktuelle WBNachrichten-Video

Mehr Licht, weniger Geld - Westfalen Weser Netz hat für Boffzen an 365 Straßenleuchten eine erhellende Idee umgesetzt

{youtube}ZPMCmoo3bSI{/youtube}

Dienstag, 14. März 2017 - Boffzen (wbn). Neue Leuchtköpfe, neue D

Begonnen haben die Arbeiten in der vorigen Woche. Die Leuchten selbst sind mit bis zu 37-Watt starken, sehr langlebigen LED ausgestattet, die eine Lichtstärke zwischen 2700 und 5000 Lumen erreichen. „Der große Vorteil der neuen Technik für die Gemeinde ist die immense Energieeinsparung“, betont Boffzens Bürgermeister Christian Perl. „Der Verbrauch wird um 80 Prozent gesenkt, wodurch rund 110.000 kWh Strom im Jahr eingespart werden. Die damit erreichte Kostenreduzierung von fast 25.000 Euro entlastet jährlich unseren Gemeindehaushalt.“

Fortsetzung von Seite 1

Die neue Steuerungstechnik ermöglicht komfortable „Dimmfunktion“. Mit dem Leuchtmittelaustauch wird auch die Steuerungstechnik modernisiert. In der Vergangenheit wurde ein Teil der Laternen zwischen 23.00 Uhr und 4.30 Uhr abgeschaltet. Die entsprechenden Straßen blieben also ein paar Stunden dunkel. „Durch die neue Technik sind ganz individuelle Lichtprofile programmierbar, um das Licht den örtlichen Gegebenheiten anzupassen. In Boffzen leuchten die Laternen zukünftig ab Beginn der Dämmerung mit voller Kraft. Von 21.00 Uhr bis 06.00 Uhr wird auf 50 Prozent Leistung heruntergeregelt, sozusagen gedimmt wie im heimischen Wohnzimmer“, erklärt Andreas Speith, Geschäftsführer bei Westfalen Weser Netz. So gibt es Licht in der Dunkelheit und trotzdem wird Energie gespart.

Der Kostenanteil der Gemeinde Boffzen ist relativ gering: Die Kosten der gesamten Maßnahme belaufen sich auf rund 175.000 Euro. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) hat die Ausstattung der Straßenlaternen in Boffzen mit 25% bezuschusst, so dass für die Gemeinde letztlich nur Kosten von etwas mehr als 20.000 Euro anfallen. „Eine Investition, die sich schnell bezahlt macht“, freut sich Bürgermeister Perl. „Innerhalb der kommenden fünf Wochen wollen wir die ersten 300 Leuchten montieren. Die Dauer der Arbeiten ist abhängig von dem Aufwand, den wir für die Netzumstellung aufbringen müssen. Das Netz muss stellenweise angepasst werden, damit die Dimmung an allen Leuchten einwandfrei funktioniert“, erläutert Andreas Stoller, Projektleiter bei Westfalen Weser Netz.

Zur Westfalen Weser Netz GmbH: Seit Juli 2013 hat die Region einen rein kommunalen

Energiedienstleister: die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, die im Zuge der Rekommunalisierung von E.ON Westfalen Weser entstanden ist. 52 Kommunen sind an dem Unternehmen beteiligt. 24 weitere Kommunen sind Konzessionsgeber des regionalen Dienstleisters.

Das operative Geschäft liegt in den beiden Tochterunternehmen, der Westfalen Weser Netz GmbH und der Energieservice Westfalen Weser GmbH. Westfalen Weser Netz ist in der Unternehmensgruppe verantwortlich für die gesamten Netze und Anlagen, die Versorgungssicherheit sowie zum Beispiel für die Einbindung der regenerativen Energien. Bestehende und zukünftige Beteiligungen sowie Dienstleistungen sind in der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH gebündelt.